



JULIAN LE PLAY

Der erfolgreiche Singer-Songwriter aus Österreich arbeitet an seinem fünften Album.

In Austria geboren, in Australia aufgeblüht: Ausgerechnet im Schüleraustausch auf dem fünften Kontinent wurde Julian le Plays Liebe zur Musik zum Ding fürs Leben. Der damals 16-Jährige schmückte seinen Stundenplan mit Musik und Theater, landete in der Schulband und schrieb, inspiriert von der intensiven Zeit Down Under, die ersten eigenen Songs. Befeuert vom Indie-Fieber seiner Teenagerjahre entstanden Julians erste Singer-Songwriter-Aufnahmen im Schlafzimmer bei seiner Gastfamilie in Melbourne.

Zurück in Wien war die weitere Route so gut wie vorgezeichnet – falls sie das nicht schon war, als der 7-jährige Julian im Kinderchor der Wiener Staatsoper den Zauber der Livemusik lieben lernte. Rund ein Jahrzehnt später jedenfalls gründet Julian seine erste Band und es zieht ihn – wohin auch sonst? – in australische Bars in Wien; in einer von ihnen spielte er bis zum Schulabschluss jeden Sonntag live: zunächst hauptsächlich Coverversionen, mit der Zeit aber auch immer mehr eigene Songs.

Kaum ist die Matura in der Tasche, verschreibt sich Julian gänzlich der Musik. Mit 19 nimmt er an der Talentshow „Helden von morgen“ im ORF teil, wo er es mit selbstgeschriebenen Stücken in die Finalshows schafft und schließlich den 7. Platz belegt. Julians wichtigste Lektion aus dem Casting-Business: Er möchte kein Musiker vom Reißbrett sein, keine Stereotypen bestätigen, sich nicht in Schubladen packen lassen. Als bedeutendste Begegnung aus dieser Zeit entpuppt sich die mit seinem künftigen Producer und den Menschen, die später zu seinem engen Team werden. Gemeinsam wird am Debütalbum „Soweit Sonar“ gefeilt, mit dem Julian zu deutschsprachigen Texten wechselt und den 5. Platz der österreichischen Albumcharts erklimmt. Übertroffen wird es von den folgenden Alben, „Melodrom“ (2014) und „Zugvögel“ (2016) (jeweils Platz 3).

Es sind drei Platten im klassischen Singer-Songwriter-Stil: akustisch, nachdenklich, reduziert und lagerfeuertauglich. Die Inspirationsquellen: Musiker wie John Mayer und Jamie Cullum oder Bands wie Radiohead, Empire Of The Sun und Coldplay – und die Orte, an die Julian reiste. „Melodrom“ etwa reifte größtenteils im kroatischen Rovinj heran; für „Zugvögel“ – er nennt es auch sein airbnb-Album – blieb der Musiker nahezu permanent in Bewegung, tingelte mit Laptop und Keyboard im Gepäck 9 Monate durch Europa.

Beim Nachfolger, „Tandem“ (2020), ist wieder alles anders: Julian sucht bewusst den ergebnisoffenen Austausch mit anderen Musiker*innen, verbringt sowohl mit Freund*innen als auch mit ganz neuen künstlerischen Bekanntschaften Wochen des kreativen Retreats auf einer Berghütte in Tirol. Dort entsteht unter natürlicher gegenseitiger Inspiration Musik, die neue Wege einschlägt, tanzbarer, positiver und teamorientierter ausfällt – und die „Tandem“ zu Julian le Plays erstem Nummer-eins-Album macht.



Nicht zuletzt aufgrund von Erfahrungen wie diesen erfüllt sich Julian kurz darauf gemeinsam mit filous alias Matthias Oldofredi und seinem Manager Elias Oldofredi den Traum von einem musikalischen Zuhause: Er bezieht die Villa Lala, eine von Efeu überwucherte ehemalige Botschaftsvilla in Wien-Hietzing. Dort finden sich seit 2019 regelmäßig Musiker*innen aus aller Welt zusammen, um gemeinsam zu schreiben, zu produzieren und sich künstlerisch auszutauschen. Face to Face, Tür an Tür.

Auch Julian le Plays fünftes Album entsteht in diesen Wochen dort – eine Platte, die so intuitiv und organisch heranwächst wie keine ihrer Vorgängerinnen. Es sei mal wieder Zeit für eine Umstellung gewesen, sagt Julian. Die jetzige führt ihn nach den exzessiv durchtüttelten Corona-Jahren über seine Songwriting-Wurzeln in ein neues, progressives Kapitel: Die Indie-Gitarre ist wieder da – und tönt erstmals in der le-Play-Historie lauter als die Synthies. Seiner Intuition dicht auf der Spur stürzt sich Julian nächtelang in das, was er All-in-Producing nennt – und hat sicher bald die erste Kostprobe seines neuen musikalischen Lebensgefühls für uns parat.

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE	www.julianleplay.com
FACEBOOK	www.facebook.com/julianleplaymusic
INSTAGRAM	www.instagram.com/julianleplay
YOUTUBE	www.youtube.com/julianleplay